

Unser **St.Galler Wald**

Newsletter 2/16, Juni 2016



Der Kanton ist kein Vorbild

Der Kanton St.Gallen hat den Holz-Neubau der Landwirtschaftlichen Schule Salez mehrmals öffentlich als ein Vorzeigeobjekt für die Verwendung von einheimischem Holz bezeichnet. Auch im Rahmen der Kantonsratsberatungen wurde zur Freude und Stärkung der Wald- und Holzwirtschaft erklärt, man werde Vorbild sein.

Bei der konkreten Ausschreibung musste nun aber festgestellt werden, dass der Kanton sein Wort nicht hält und sich bei der Verwendung von einheimischem Holz aus dem Forstbetrieb Staatswald mit technisch juristischen Argumenten aus seinem damaligen Versprechen redet. Dies hat Wald- und Holzvertreter im Kantonsrat zu einer dringlichen Interpellation mobilisiert.

Die rechtskonforme Abwicklung mit Verwendung von einheimischem Holz wäre nach Ansicht der Interpellanten aufgrund der Rechtsbeurteilung möglich gewesen. Kopfschütteln löst aus, wieso das Baudepartement nicht mutig und selbstbewusst in engem Schulterschluss mit dem Kantonsforstamt nach einer Realisierung der politisch gewollten Absicht gesucht hat.

Zuletzt stirbt die Hoffnung, der Kanton St.Gallen kann es – er muss aber wollen!

Thomas Ammann,

Präsident Waldwirtschaftsverband SG&FL

Herausgeber:
Waldwirtschaft St.Gallen & Liechtenstein, www.waldsg.ch
Kantonsforstamt St.Gallen, www.wald.sg.ch

Blick zurück auf faszinierende Neulanderfahrungen

Als seinerzeit das Los auf mich fiel, in der neu geschaffenen Waldregion 3 das Amt des Waldratspräsidenten zu übernehmen, ahnte wohl niemand, was das genau bedeuten sollte. Die einen sahen mich, den ehemaligen Finanzfachmann, als Gralshüter eines Globalkredites, während die anderen einfach gespannt der Dinge harnten.

Mit dem Begriff «Wald» verband ich damals mehr romantische Vorstellungen, als das, was er in Wirklichkeit mit seiner Vielfalt bedeutet. Doch mit Hilfe meines Lehrmeisters, des Regionalförsters Thomas Brandes, fing ich die «Lehre» an. Heute, nach zehn Jahren, kann ich sagen, dass ich die komplexen Abläufe ein bisschen besser verstehe. Das erinnert mich an den Ausspruch, dass noch kein Meister vom Himmel gefallen ist.

Doch nicht nur der Wald erweiterte meinen Horizont, sondern auch der Umgang mit den Menschen, seien dies meine Kollegen im Waldrat, seien dies die Revierförster mit dem mir allein direkt unterstellten Regionalförster oder seien dies die Kontakte mit den Menschen im fernen St.Gallen, sprich dem Kantonsforstamt. Der Horizont weitete sich noch einmal beim Mitmachen in der Wald-Wild-Lebensraumproblematik. Eines ist mir im Vergleich zur Privatwirtschaft haften geblieben: Entscheide dauern manchmal etwas länger, vor allem dann, wenn es gilt, alle Teilnehmer ins Boot zu holen. Doch das ist per se ja nicht schlecht.

Vielen Dank!

Wenn ich nun am 31. Mai 2016 «gezwungenermassen» aus meinem Amt scheidet, dann empfinde ich grosse Dankbarkeit. Dankbarkeit gegenüber meinen Mitstreitern, Dankbarkeit gegenüber den Mitarbeitern im grossen Team und Dankbarkeit gegenüber den Angestellten des Kantonsforstamtes in St.Gallen. Alle haben auf ihre Weise dazu beigetragen, dass ich faszinierendes Neuland kennenlernen durfte.

Heinz Heuberger, Waldratspräsident Waldregion 3 Sargans

Weitere Informationen auf www.waldregion3.sg.ch



Revierbegehung 2013: Heinz Heuberger mit Revierförster Jakob Jäger und Kantonsoberförster August Ammann (von links).

Kanton St.Gallen
Kantonsforstamt



Wald
wirtschaft
St. Gallen & Liechtenstein

Bänkliktion HSH Waldregionen

Der Wald produziert den nachwachsenden einheimischen Rohstoff Holz. Im St.Galler Wald stehen gemäss Landesforstinventar rund 445 Kubikmeter Holz pro Hektare oder 25 Millionen Kubikmeter insgesamt. Mit dieser Holzmenge könnte man übrigens die ganze Kantonsfläche 12 Millimeter dick mit Holz belegen. Die Holznutzung der letzten Jahre liegt bei durchschnittlich 300 000 Kubikmetern; mehr als ein halber Kubikmeter pro Kopf der Bevölkerung. Aber verbinden wir wirklich Holz in unserem Alltag mit unseren Wäldern? Stammt das gekaufte Holz überhaupt aus unseren Wäldern?

Mit besonderen Bänken machen die Waldregionen und das Kantonsforstamt von Juni bis September 2016 auf die Nutzung und Verwendung des einheimischen Rohstoffs Holz aus unseren Wäldern aufmerksam. Mit Unterstützung der Waldeigentümer und der Politischen Gemeinden wird in jeder Gemeinde eine etwas



Wettbewerb: Senden Sie uns Ihr Bänklbild – und gewinnen Sie!

andere Holzbank aufgestellt: Aus einem Stamm geschnitten, geht sie vom Rundholz in die Sitzfläche über.

Natürlich wollen wir damit daran erinnern, dass dieses Holz in unseren Wäldern, also vor unseren Haustüren gewachsen ist. Selbstverständlich können sich alle auf den Bänken auch ausruhen und die jeweilige Umgebung betrachten.

Aber was ist sonst noch alles möglich? Wir laden daher alle ein, uns Bilder mit, über, zur Bank zu schicken und dabei am Wettbewerb teilzunehmen. Die Bewertung erfolgt öffentlich im Internet. Es winken kleine Barpreise.

Thomas Brandes,
Regionalförster Waldregion 3 Sargans

Weitere Infos auf: www.wald.sg.ch

Eidgenössisches Waldgesetz ergänzt

In der am 18. März 2016 zu Ende gegangenen Frühlingssession hat das eidgenössische Parlament die Ergänzung des Waldgesetzes verabschiedet. Damit wurden nach längeren Diskussionen die letzten Differenzen in den Bereichen Arbeitssicherheit, Holzförderung und Förderung der Walderschliessung ausserhalb des Schutzwaldes bereinigt.

Die wichtigsten Neuerungen sind:

- Der Bund kann auch ausserhalb des Schutzwaldes Massnahmen zur Verhütung und Behebung von Waldschäden ergreifen und unterstützen. Bisher war dies nur im Schutzwald möglich.
- Der Bund und die Kantone können Massnahmen ergreifen, welche den Wald unterstützen, seine Funktionen auch unter veränderten Klimabedingungen nachhaltig erfüllen zu können.
- Es wird eine bessere Grundlage geschaffen, um den Absatz, die Verwertung sowie die Beschaffung von nachhaltig produziertem Holz zu fördern.

- Der Bund kann Anpassungen oder Wiederinstandstellungen von Erschliessungsanlagen auch ausserhalb des Schutzwaldes fördern. Bisher war dies nur im Schutzwald möglich.

- Zur Verbesserung der Arbeitssicherheit der Waldarbeiter wird die Pflicht eingeführt, dass im Auftrag ausgeführte Holzerntearbeiten im Wald nur von Personen ausgeführt werden dürfen, die mindestens einen vom Bund anerkannten Kurs zur Sensibilisierung über die Gefahren von forstlichen Arbeiten besucht haben.

Der Bundesrat wird nun über das Inkrafttreten des Gesetzes entscheiden und die Ausführungsbestimmungen in der Waldverordnung beschliessen. Vorgesehen ist, dass das ergänzte Waldgesetz im Herbst 2016 in Kraft tritt.

August Ammann, Kantonsobeförster



Eine zweckmässige Erschliessung ist entscheidend für die effiziente Pflege des Waldes.

Trends und Innovationen aus Schweizer Holz



Howolis Holzwoolvlies: Natürlicher Erosionsschutz aus Schweizer Holz.



Blumer-Lehmann: Maggie's Cancer Center in Manchester/GB.

Natürlicher Erosionsschutz aus Schweizer Holz

Vliese aus Schweizer Holzwole schützen neu angelegte Böschungen vor Erosion und unterstützen eine rasche Begrünung, indem sie der aufkommenden Ansaat Schutz und ein günstiges Mikroklima gewähren. Was in den USA seit vielen Jahren erprobt ist, hat sich in den vergangenen Jahren auch bei uns bewährt. Eine kürzlich ausgeführte Praxis-Studie, unterstützt vom Bundesamt für Umwelt BAFU, attestiert den Holzwoolvliesen grosses Potenzial im Erosions- und Begrünungsschutz. Produziert werden die «Howolis»-Vliese in der einzigen Schweizer Holzwole-Manufaktur in Wattwil. Sie bestehen zu 100 Prozent aus einheimischen Laubhölzern, die FSC und PEFC zertifiziert sind. Auch im Wasserbau lässt sich die Holzwole, verdichtet und zu Faschinen geformt, zur ökologischen Sicherung der Uferböschungen einsetzen.

Thomas Wildberger, Geschäftsführer
Lindner Suisse GmbH, Wattwil
Weitere Informationen: www.lindner.ch

Schweizer Holz erobert unsere Stuben

Parkett ist im Trend und allorts sehr billig zu haben. Kann ein solches Parkett aber die hohen Ansprüche der Schweizer Bau-standards an eine nachhaltige Waldbewirtschaftung, an die Formstabilität bei schwankendem Raumklima, an faire Löh-

ne und Arbeitsbedingungen, an schadstofffreie Behandlung und an Langlebigkeit Stand halten? Meist nicht! Aber es gibt sie, die Alternativen: Ein Parkett, das zu 100 Prozent aus Schweizer Laubhölzern hergestellt wird. Sorgfältig getrocknet und aufwendig verarbeitet garantiert das Hobau-Parkett ein nachhaltiges, gesundes und hochwertiges Produkt. Eine kompetente Beratung und transparente Produktionsschritte gehören mit zum Schweizer Produkt.

Ueli Bernegger,
Geschäftsführer Holz + Baustoff AG, Salez
Weitere Informationen: www.hobau-parkett.ch



Holz + Baustoff AG: Hobau-Parkett aus Schweizer Nussbaum-Holz.

Freiformen – mit Holz ist alles möglich!

Wir leben in einer Welt, in der Planung und Produktion ohne digitale Prozesse längst nicht mehr möglich sind. Nicht nur in der Industrie, sondern schon seit längerer Zeit auch im Bauwesen und in der Architektur. Mit modernen Planungsmethoden und der Vorfabrikation mit Hightech-CNC-Maschinen nahm und nimmt hier der Holzbau eine Vorreiterrolle ein. Insbesondere auch im Bereich des Freiform-Holzbaus, wo mitunter mehrere tausend in ihrer Form unterschiedliche, komplexe Holzbauteile zu wunderbaren Bauwerken montiert werden. Dabei gehen IT und Handwerk sowie Soft- und Hardware auf höchstem technischem Niveau Hand in Hand.

Immer mehr Top-Architekten setzen auf das natürliche Hightech-Material Holz und dessen immense Gestaltungsmöglichkeiten. War das Bauen mit Holz früher auf wenige Stockwerke beschränkt, werden heute immer mehr Meilensteinprojekte der Architektur aus Holz gebaut und bereits dreissigstöckige Hochhäuser daraus entwickelt.

Katharina Lehmann und Raphael Imhof,
Blumer-Lehmann AG/Lehmann Holzwerk AG
Weitere Informationen: www.blumer-lehmann.ch/bl-news



Aktuelles vom Holzmarkt

Die seit Monaten anhaltende ungünstige Witterung und die tiefen Holzpreise haben dazu geführt, dass im Privatwald kaum Nutzungen durchgeführt wurden. Die öffentlichen Waldeigentümer haben einen normalen Einschlag getätigt. Wegen des milden Winters und der erhöhten Gefahr einer neuen Borkenkäfer-Welle ist die Zurückhaltung weiterhin gross. Entscheidend für die Entwicklung der Borkenkäfer ist die Witterung bis Mitte Sommer. Es wird empfohlen, Fichtenbestände intensiv zu kontrollieren und befalene Käferbäume aufzuarbeiten. Wichtig ist dabei, dass der Absatzkanal und somit die Sortimente vorgängig abgeklärt werden, damit eine schnelle Abfuhr aus dem Wald gewährleistet werden kann.

Der Forstdienst plant nun bereits Holzschläge, damit bei fehlenden Schadholzmen- gen der Bedarf der Holzindustrie gedeckt werden kann. Für die erfolgreiche Aktivierung von Frischholzmengen wäre aber eine Erhöhung der Rundholzpreise zwingend notwendig. Für künftige Frischholzbestellungen – ohne vertragliche Bindung – empfehlen die kantonalen Waldwirtschaftsverbände, sich an den einseitigen Preisempfehlungen der Ostschweizer Waldwirtschaftsverbände, Stand September 2015, zu orientieren. Fichte Trämel Qualität B, Stkl. 3a–4b, Fr. 107.– und Fichte Trämel Qualität C, Stkl. 3a–4b, Fr. 86.– Für die Tanne wird ein Abschlag von 10 Prozent zum Fichtenpreis empfohlen.

Markus Zellweger, Holzmarkt Ostschweiz AG

Weitere Infos unter www.holzmarkt-ostschweiz.ch

Der «grüne» SIGA-Stand 2016



Vom 24. bis 30. April 2016 präsentierte sich die Waldregion 3 zusammen mit Birdlife Sarganserland, der Jägervereinigung Sarganserland, der Wildhut und der Stiftung Rheinau Giessen an der Sargan-

serländer Industrie- und Gewerbeausstellung (SIGA). Der Auftritt wurde unter die drei besten gewählt. Den SIGA-Award erhielt schliesslich der Stand der Firma Jäger Holzbau, Vilters.

Kleinholz

Waldverstehen-Set

Mit dem Waldverstehen-Kartenset will die Stiftung Silviva den Wald mit allen seinen Leistungen vermitteln. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen verstehen und erleben, dass der Wald nicht nur ein Ort für Erholung und Sport ist, sondern Holz liefert, unser Trinkwasser und das Klima schützt, Arbeitsplätze schafft und vieles mehr. Das Kit ist eine Kiste mit passendem Material zur Umsetzung der Aktivitäten. Sie enthält unter anderem Becherlupen, Absperrband, Messbänder, Taschenrechner und Karteikarten. Das Waldverstehen-Set kann bei der Silviva bestellt oder ausgeliehen werden. www.silviva.ch

Der Schutzwald, unser bester Freund!

Primarschule Vättis,
3. Klasse 2014

Schutzwaldslogan aus dem Wettbewerb
der Waldregionen 2 und 3 im Jahr 2014

Agenda

- 8. Juli 2016: Lehrabschlussfeier Forstwart/-in EFZ, BBZ Herisau.
- 1.–4. September 2016: Ostschweizer Bildungsausstellung OBA, St.Gallen.
- 4. November 2016: GV Waldwirtschaftsverband SG&FL.

Impressum

Redaktion
Pascal Gmür, Kantonsforstamt SG

Redaktionelle Begleitung und Layout
Hans Jakob Reich, Salez

Produktion
bmedien, Buchs
Papier: LuxoSatin FSC, 115 g/m²



Interessierte können sich unter www.wald.sg.ch für den Newsletter anmelden oder den QR-Code dazu verwenden.